



Kaufmann/Kauffrau EFZ der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Öffentliche Verwaltung

Berufspraxis schriftlich/erster Teil/LZ Betrieb und LZ üK für alle

Serie 2016/01

Name/Vorname
des Kandidaten/
der Kandidatin

Kandidatennummer

Prüfungskreis

Ausbildungsbetrieb

LÖSUNG
VERTRAULICH

Visa der Experten zu den korrigierten Fragen:

1	2	3	4	5	6	7
/16	/16	/6	/8	/8	/8	/8

Erreichte Punkte
(Total von 70 %)

Unterschrift Expertin/Experte 1

Unterschrift Expertin/Experte 2

Aufgabe 1

Punkte

Leistungsziel	1.1.4.1.3	Massnahmen des Standortmarketings aufzeigen	16 Punkte
---------------	-----------	---	-----------

Ausgangslage

Jede Region möchte ein möglichst attraktiver Standort sein. Eine Region umfasst ein zusammenhängendes Gebiet mit geografischen, wirtschaftlichen und politischen Gemeinsamkeiten. Ist ein Standort/eine Region attraktiv, fliessen Steuergelder ins Gemeinwesen und das Arbeitsangebot steigt. Mit der heutigen internationalen Vernetzung steigen die Anforderungen an einen attraktiven Standort und es gilt, die Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines attraktiven Standortes/einer attraktiven Region zu berücksichtigen. Der Bund setzt mit dem Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer Region.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 16 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Auf den Ebenen Kanton, Region und Gemeinde kennen wir verschiedene Koordinations- und Führungsinstrumente (Pläne), welche die räumliche Entwicklung steuern und dabei verschiedene Aspekte berücksichtigen. Nennen Sie drei solcher möglichen Koordinations- und Führungsinstrumente (Pläne) und erläutern Sie, was darin bezeichnet wird. Pro richtige Nennung eines Koordinations- und Führungsinstrumentes (Planes) erhalten Sie 1 Punkt, für die Umschreibung, was darin bezeichnet wird 1 weiteren Punkt, total 6 Punkte.

Koordinations- und Führungsinstrument (Plan)	Bezeichnet folgende Inhalte
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Kantonaler Richtplan</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <i>Richtet die räumliche Entwicklung in den einzelnen Kantonen auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte aus. Es können raumwirksame Tätigkeiten von Gemeinden, Kanton, Nachbarkantonen und Bund sowie dem benachbarten Ausland aufeinander abgestimmt werden.</i> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Siedlungsplan</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <i>Bezeichnet auf längere Sicht (20 – 25 Jahre) für die Überbauung benötigte/ geeignete Gebiete. Er scheidet Gebiete zur Bildung von Zentren sowie Wohn- und Arbeitsnutzung aus, bezeichnet schutzwürdige Ortsbilder.</i> </div>

2

T 2

Erreichte Punktzahl

Koordinations- und Führungsinstrument (Plan)	Bezeichnet folgende Inhalte
<div data-bbox="172 241 651 338" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 20px;"><i>Landschaftsplan</i></div> <div data-bbox="172 562 668 667" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><i>Verkehrsplan</i></div>	<div data-bbox="783 241 1318 472" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 20px;"><i>Das Landwirtschaftsgebiet, das Forstgebiet, die Natur und Landschaftsschutzgebiete, das Trenngebiet sowie die Gebiete für Materialgewinnung und -ablagerung.</i></div> <div data-bbox="783 562 1318 734" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><i>Gibt Auskunft über bestehende und geplante Verkehrsflächen und Anlagen wie Strassen, Wege, Bahnlinien, etc.</i></div>
<div data-bbox="188 835 684 947" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 20px;"><i>Ver- und Entsorgungsplan</i></div> <div data-bbox="188 1021 684 1133" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><i>Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen</i></div>	<div data-bbox="783 801 1318 981" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 20px;"><i>Bestehende und vorgesehene Ver- und Entsorgungen wie zum Beispiel: Wasserversorgung, Energieversorgung, etc.</i></div> <div data-bbox="783 1021 1318 1171" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><i>Wichtige Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse für Verwaltung, Bildung, Kultur, Gesundheit, etc.</i></div>

Punkte

2

2

b. Es gibt verschiedene Faktoren, die einen Standort attraktiv machen. Nennen Sie 5 Faktoren, welche einen Standort für ein Unternehmen attraktiv machen können. Pro sinnvollem Faktor erhalten Sie 1 Punkt, total 5 Punkte.

Verfügbarkeit von bestqualifizierten, produktiven, motivierten Arbeitskräften

5 x 1

Gutes Bildungssystem, renommierte Bildungsinstitute

Wenig reglementierter Arbeitsmarkt

Politische Stabilität

Stabile Energieversorgung

T 9
Erreichte Punktzahl

c. Nennen Sie 5 Faktoren, welche einen Standort für eine einzelne Person attraktiv machen können. Pro sinnvollem Faktor erhalten Sie 1 Punkt, total 5 Punkte (Keine Wiederholungen aus Aufgabe b.).

Punkte

Sicherheit

1

Unvergleichliche Natur und Naherholungsgebiete

1

Kultur- und Freizeitangebot

1

Ländliches oder urbanes Wohngebiet

1

Optimale Verkehrsanbindung

1

Korrekturhinweis

- a. kantonale Gegebenheiten (Terminologien) beachten
- b. andere sinnvolle Lösungen möglich
- c. andere sinnvolle Lösungen möglich

T 5

Erreichte
Punktzahl

Aufgabe 2

Punkte

Leistungsziele	1.1.3.3	Rechtliche Grundlagen aufzeigen	16 Punkte
	1.1.3.3.3	Grundlagen Verwaltungsakte	

Ausgangslage

Ihre Kollegin hat die Berufsmaturitätsprüfung absolviert. Anscheinend ist bei der Prüfung nicht alles rund gelaufen. Ihre Kollegin hat gestern, am 30. Juni 2016, Bescheid erhalten, die Prüfung nicht bestanden zu haben. Die Noten: Mathematik 3.0/Französisch 3.5/Deutsch 3.5. Ihre Kollegin ist total aus dem Häuschen und kann es kaum fassen, da sie vor allem in den Sprachen Französisch und Deutsch sehr stark ist und gute Zeugnisnoten hat. Sie meint, da müsse ein Korrekturfehler vorliegen und bittet Sie um Rat, wie sie vorgehen soll. Sie zeigt Ihnen folgende Unterlagen:

§ 3 Prüfungskommission

Die Prüfungskommission Berufsmaturität (BM) entscheidet auf Antrag der Schulleitung und der BM-Lehrkräfte über das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung.

§ 12 Bestehen der Berufsmaturität

Die Berufsmaturität gilt als bestanden, wenn

- Die Gesamtnote gemäss § 10 mindestens 4,0 beträgt;
- höchstens zwei Fachnoten unter 4,0 liegen;
- die Summe der Abweichungen der Fachnoten von 4,0 nach unten nicht mehr als insgesamt 2,0 Noteneinheiten beträgt.

§ 16 Einspracherecht (§ 46 Gesetz über Berufsbildung und Mittelschulen: Rechtsmittel)

¹Gegen Prüfungsentscheide kann innert 10 Tagen beim erlassenden Organ eine begründete Einsprache erhoben werden.

²Gegen den Einspracheentscheid kann beim Departement für Bildung und Kultur Rekurs erhoben werden.

³Im Übrigen gilt das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 16 Punkte erreichen.

Erreichte
Punktzahl

Aufgabe

- a. Sie erklären Ihrer Kollegin, wozu ein Rechtsmittel grundsätzlich dient. Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 2 Punkte.

Mit Rechtsmitteln können **Verfügungen** und/oder **Entscheide der Behörden angefochten** werden.

- b. Sie erklären Ihrer Kollegin die drei ordentlichen Rechtsmittel und führen die wichtigsten Stichworte in der Tabelle ein. Pro richtige Zeile erhalten Sie 2 Punkte, total 6 Punkte.

Rechtsmittel	Inстанz	Frist
Einsprache	Gleiche Instanz	Gemäss Gesetz, in der Regel 30 Tage
Rekurs	Nächst höhere Instanz, z. B. Oberstes Gemeindeorgan Kant. Departement Aufsichtskommissionen Verwaltungsgericht	In der Regel 30 Tage
Beschwerde	Höchste Instanz, z. B. Verwaltungsgericht Rekurskommissionen	In der Regel 30 Tage

Korrekturhinweise

Kantonale Gegebenheiten beachten

Punkte

2

6

T 8

Erreichte
Punktzahl

- c. Sie verfassen für Ihre Kollegin die Einsprache. Achten Sie dabei auf die **Frist** (Datum) (2 Punkte), den **Adressaten** (2 Punkte), die korrekte **Begründung** (2 Punkte) und die verständliche **Formulierung** (1 Punkt) sowie eine korrekte **Darstellung** (1 Punkt). Für eine korrekte und sinnvolle Lösung erhalten Sie total 8 Punkte.

Absender

Musterhofen, 01.07.2016

Prüfungskommission Berufsmaturität (BM)

Musterstrasse

0000 Musterhausen

Einsprache Prüfungsergebnis Berufsmaturität

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestern, am 30. Juni 2016 habe ich den Entscheid erhalten, ich hätte die Prüfung nicht bestanden. ...

Korrekturhinweis

Frist: Datum der Einsprache zwischen dem 1. Juli und dem 10. Juli 2016 = 2 Punkte

Adressat: Prüfungskommission BM = 2 Punkte

Begründung: geht davon aus, dass es sich um einen Korrekturfehler oder einen Fehler beim Zusammenzählen der Punkte handelt, kann es sich kaum vorstellen, da immer gute

Semesterzeugnisse = 2 Punkte

Verständliche Formulierung: 1 Punkt (Ermessen der Experten)

korrekte Darstellung: 1 Punkt

Punkte

8

T 8

Erreichte
Punktzahl

Aufgabe 3

Punkte

Leistungsziel	1.1.6.1	Ein- und ausgehende Rechnungen bearbeiten	6 Punkte
---------------	---------	---	----------

Ausgangslage

Sie arbeiten in der Finanzabteilung und sind verantwortlich für die korrekte Verarbeitung der Kreditorenrechnungen. Ihre Verwaltung hat für den Ausbau des Archivs einige Schränke gekauft. Die Lieferung erfolgte am 03.06.2016. Sie haben heute die Rechnung der Firma Lowena AG erhalten.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 6 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Sie kontrollieren die Rechnung (siehe nächste Seite) und stellen Fehler fest. Notieren Sie die fehlenden oder falschen Inhalte der Rechnung. Sie erhalten 1 Punkt pro erkanntem Fehler, total 3 Punkte.

Falsche Rechnungsanschrift

1

Falscher Rabatt berechnet

1

Datum, Zeitraum der Lieferung fehlt

1

- b. Mit den falschen Angaben können Sie die Rechnung nicht bezahlen. Wie gehen Sie vor, damit die Rechnung korrekt bezahlt werden kann? Notieren Sie Ihre weiteren Schritte. Für den korrekten Ablauf erhalten Sie 1 Punkt.

Lieferant anrufen, korrigierte Rechnung verlangen

1

- c. Notieren Sie 2 für die Schweiz gültige Mehrwertsteuersätze und nennen Sie die dazu unterstellten Lieferungen oder Dienstleistungen. Pro korrektem Mehrwertsteuersatz und entsprechender Lieferung/Dienstleistung erhalten Sie je ½ Punkt, total 2 Punkte. Der in der Rechnung von Lowena AG erwähnte Mehrwertsteuersatz darf nicht verwendet werden.

Mehrwertsteuersatz	Lieferungen oder Dienstleistungen
3.8 %	<i>Sondersatz für Beherbergung</i>
2.5 %	<i>Reduzierter Satz (z. B. für Nahrungsmittel, Zeitungen)</i>

1

1

T 6

Erreichte Punktzahl

Aufgabe 4

Punkte

Leistungsziel	1.1.3.5.1	Abgaben und Gebühren	8 Punkte
---------------	-----------	----------------------	----------

Ausgangslage

Sie haben die Aufgabe erhalten, einen Praktikanten über Aufgaben Ihres Ausbildungsbetriebes zu informieren. Sie bearbeiten das Thema Abgaben und Gebühren.

Die Aufgabe besteht aus 4 Teilen (a. bis d.). Sie können maximal 8 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Nennen Sie dem Praktikanten Formen der Einnahmen, welche für die Erfüllung der Aufgaben im öffentlichen Gemeinwesen benötigt werden. Sie erhalten 1 Punkt für die richtige Antwort.

*Das öffentliche Gemeinwesen benötigt für die Erfüllung seiner Aufgaben Geld. Dieses fließt in Form von öffentlichen Abgaben – d.h. **Steuern und Kausalabgaben** zu.*

1

- b. Der Praktikant findet, dass die Bürgerinnen und Bürger mit den Bundes- und Staats- und Gemeindesteuern schon genügend Geld für die Öffentlichen Aufgaben bezahlen. Er findet deshalb weitere Einnahmen wie Gebühren überflüssig. Erklären Sie den Unterschied zwischen Steuern und Gebühren und entkräften Sie seinen Einwand. Sie erhalten total 2 Punkte für die korrekten Antworten.

Unterschied Steuern und Gebühren:

*Steuern sind Geldleistungen an das Gemeinwesen, welche **voraussetzungslos** geschuldet werden. Steuern sind kein Entgelt für eine spezifische staatliche Leistung, sondern werden hauptsächlich zur Deckung des Finanzbedarfs verwendet.*
Gebühren sind Abgaben, die für eine bestimmte Dienstleistung der Öffentlichen Verwaltung oder für die Nutzung/Beanspruchung einer Öffentlichen Einrichtung bezahlt werden.

1

Einwand entkräften:

Die Nutzung einer bestimmten Dienstleistung ist kostenpflichtig. Sie wird von den Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern individuell bezogen und bezahlt. Die Einnahmen für die Ausführung müssen kostendeckend sein. Wer die Dienstleistung nicht beansprucht, bezahlt keine Gebühren.

1

T 3

Erreichte Punktzahl

- c. Der Praktikant möchte das Thema Gebühren genauer erläutert haben. Zeigen Sie ihm auf, welche Gebührenarten es gibt. Nennen Sie 2 Gebührenarten und je 2 Beispiele dazu. Sie erhalten für jede richtige Nennung ½ Punkt, total 3 Punkte.

Punkte

Gebührenart	Beispiel
Verwaltungsgebühren	Grundbuchgebühren
	Gebühren für Erteilung von Bewilligungen
Benutzungsgebühren	Gebühr für Benutzung Gemeindebibliothek
	Gebühr für Benutzung Hallenbad

3

Korrekturhinweis

weitere Verwaltungsgebühren: Gebühr für Ausstellung Pass

Weitere Gebührenart: Konzessionsgebühren – Beispiel: Kanalisationsgebühren, Gebühren für Strom

- d. Erklären Sie dem Praktikanten den Begriff Äquivalenzprinzip und geben Sie ihm ein Beispiel für die Anwendung. Für die Erklärung inkl. Beispiel erhalten Sie 2 Punkte.

Die Höhe der Abgabe muss im Einzelfall in einem vernünftigen Verhältnis zum Wert der vom Staat erbrachten Leistung stehen. Verhältnis von Abgabe und Leistung – z. B. Gebühr für das Unfallprotokoll des Jagdaufsehers, wenn ein Autolenker eine Kollision mit einem Reh hatte.

2

T 5

Erreichte
Punktzahl

Aufgabe 5

Punkte

Leistungsziel	1.1.3.7.1	Publikationsorgane	8 Punkte
---------------	-----------	--------------------	----------

Ausgangslage

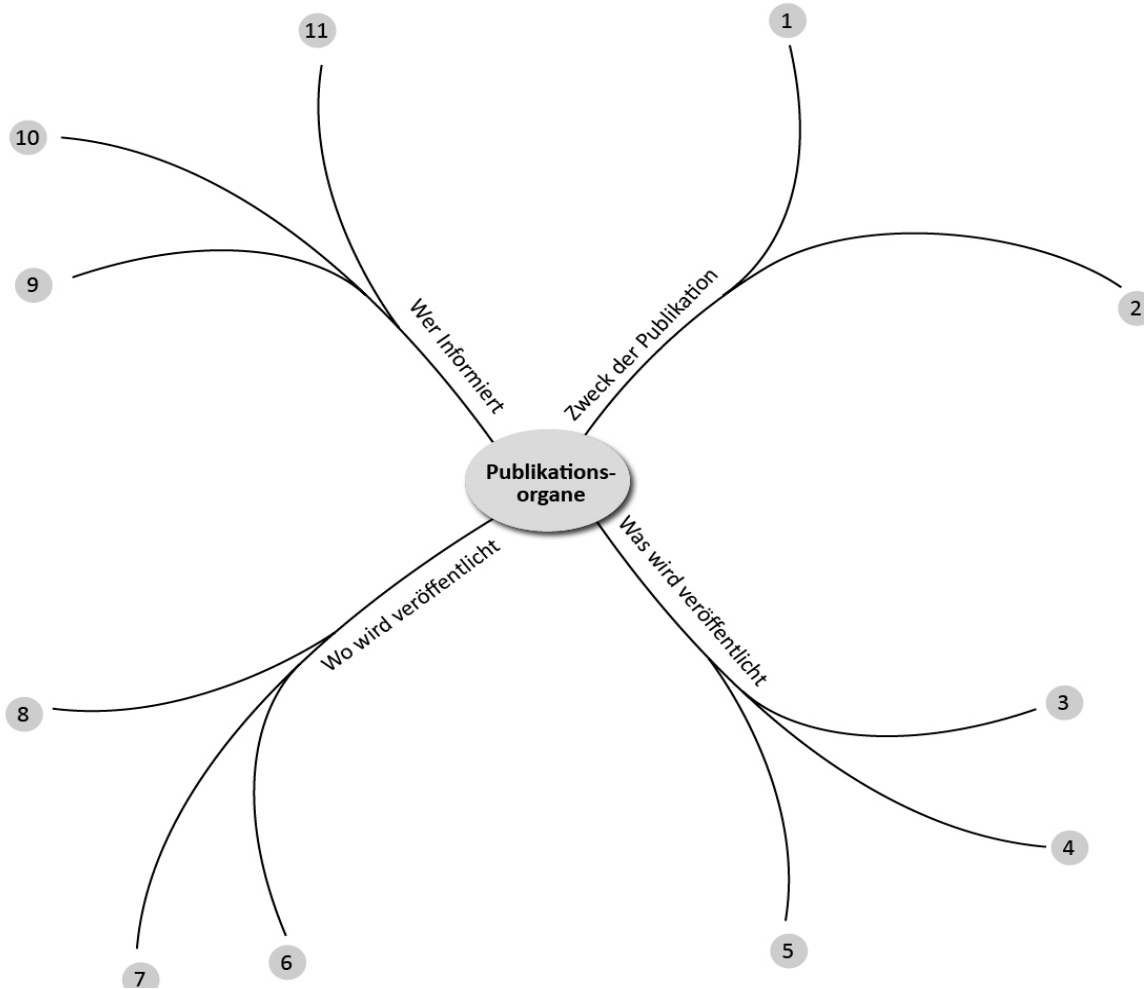
Nächste Woche führt Ihre Vorgesetzte eine Schulung zum Thema Publikationsorgane durch.

Aufgabe

Sie haben die Aufgabe erhalten, sie zu unterstützen und das Schulungsmaterial und insbesondere **den Lösungsschlüssel** in Form eines Mindmaps vorzubereiten.

Sie ergänzen die vorbereiteten Hauptäste des unten aufgeführten Mindmaps mit den fehlenden Stichworten. Sie erhalten für die richtig und vollständig ergänzten Stichworte pro Hauptast je 2 Punkte, total 8 Punkte.

Mindmap Publikationsorgane



8

- **Zweck der Publikation: 1 – 2)** Rechtswirkung, gesetzlich verpflichtet, etwas zu veröffentlichen, (Informationspflicht, Gemeindegesetz, Gemeindeordnung)
- **Was wird veröffentlicht: 3 – 5)** Beschlüsse, wichtige Gemeinde- und Kantonsangelegenheiten, Protokolle der Gemeindeversammlung, gerichtliche und konkursamtliche Bekanntmachungen, Bauwesen/Öffentliche Auflage
- **Wo wird publiziert: 6 – 8)** Amtsblatt, Gesetzessammlung, SIMAP, Staatskalender, Amtliche Bulletin, Pressemitteilungen
- **Wer informiert: 9 – 11)** Vertreter der Regierung, der Gemeinden, Informationsdienste

Korrekturhinweis

- Zweck: 1 – 2) Rechtswirkung 1 Punkt, gesetzlich verpflichtet: im Gemeindegesetz oder Gemeindeordnung festgelegt 1 Punkt
- was wird veröffentlicht 3 – 5) 3 Beispiele 2 Punkte, 2 Beispiele 1 Punkt, 1 Beispiel 0,5 Punkte
- Wo wird publiziert: 6 – 8) 3 Beispiele 2 Punkte, 2 Beispiele 1 Punkt, 1 Beispiel 0,5 Punkte
- wer informiert: 9 – 11) 3 Beispiele 2 Punkte, 2 Beispiele 1 Punkt, 1 Beispiel 0,5 Punkte

T 8

Erreichte Punktzahl

Aufgabe 6

Punkte

Leistungsziele	1.1.2.1.1 1.1.2.1.2	Verfassung Staatsaufgaben	8 Punkte
----------------	------------------------	------------------------------	----------

Ausgangslage

Eine gute Bekannte von Ihnen möchte sich in der Schweiz einbürgern lassen. Dazu muss sie sich einiges an Wissen über unseren Staat aneignen. Sie haben ihr Ihre Unterstützung beim Lernen zugesichert.

Die Aufgabe besteht aus zwei Teilen (a. und b.) Sie können maximal 8 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Sie erklären Ihrer Bekannten, was es zwingend braucht, um einen Staat zu gründen. Für eine richtige Antwort erhalten Sie 3 Punkte.

Volk (Staatsvolk)
Gebiet (Staatsgebiet)
Staatshoheit

3

- b. Sie erklären Ihrer Bekannten die folgenden Begriffe. Pro richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt, total 5 Punkte.

Begriffe	Erklärung
Verfassung	Die Verfassung ist die rechtliche Grundlage, das oberste Gesetz eines Staates.
Gemeindeautonomie	Nach Massgabe des kantonalen Rechts ist die Gemeindeautonomie gewährleistet. Mit der Gemeindeordnung bestimmt die politische Gemeinde ihre Organisation . Die Gemeindeordnung bedarf der Zustimmung des Regierungsrates.
Subsidiarität	Die Aufgaben und Kompetenzen werden soweit als möglich vor Ort , also auf der Gemeindeebene gelöst. Die übergeordnete Ebene – Kanton oder Bund – schreitet helfend ein, wenn die untergeordnete Ebene mit der Aufgabe überfordert ist.

1

1

1
T 6

Erreichte Punktzahl

Begriffe	Erklärung	Punkte
Föderalismus	<p><i>Der Föderalismus ist eine politische Ordnung, welche die Hoheitsrechte und Aufgaben zwischen dem Bund und seinen Kantonen aufteilt.</i></p>	1
Demokratie	<p><i>Die Herrschaft des Landes erfolgt im Auftrag und unter Aufsicht des Volkes. Die Macht geht vom Volk aus. Deshalb werden die Behörden und die Volkstreter vom Volk gewählt und sind diesem Rechenschaft schuldig.</i></p>	1
		T 2
		Erreichte Punktzahl

Aufgabe 7

Punkte

Leistungsziele	1.1.3.3.1 1.1.3.3.2	Stufenaufbau des Rechts Grundlagen/Systematik des öffentlichen Rechts	8 Punkte
-----------------------	--------------------------------------	--	-----------------

Ausgangslage

Ihre Bekannte, die gerne Schweizer Bürgerin werden möchte, ist fleissig am Lernen. Sie ist sehr dankbar, dass sie Ihnen jeweils per E-Mail Fragen zukommen lassen kann. Beantworten Sie die unten aufgeführten Fragen.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 8 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Was verstehen Sie unter dem Begriff «Öffentliches Recht»? Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 2 Punkte.

*Regelt die **Rechtsbeziehung** zwischen **Bürgerinnen und Bürgern** und dem **Staat**. Es wird **im öffentlichen Interesse** erlassen und dient der Erfüllung **öffentlicher Aufgaben**.*

2

Korrekturhinweis:

Es gibt keine Teilpunkte. Alle Aspekte müssen aufgeführt sein für 2 Punkte.

- b. Nennen Sie 4 Rechtsbereiche im Öffentlichen Recht. Für jeden korrekten Rechtsbereich erhalten Sie 1 Punkt, total 4 Punkte.

*Strafrecht
Prozessrecht
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht
Kirchenrecht
Völkerrecht*

4

- c. Im Privatrecht wird zwischen «Zwingendem Recht» und «Nicht zwingendem Recht» unterschieden. Erklären Sie den Begriff «Nicht zwingendes Recht». Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 2 Punkte.

Die Parteien können frei vereinbaren. Es gibt auch Grenzen: Ein Vertrag darf nicht unmöglich, unsittlich oder widerrechtlich sein.

2

Korrekturhinweis:

Es gibt keine Teilpunkte. Alle Aspekte müssen aufgeführt sein für 2 Punkte.

T 8

Erreichte Punktzahl